

„Knubbel an der Zunge?“

Die 36-jährige Raucherin hat vielfältige private Probleme, die ihr erheblich zusetzen. Ziemlich beunruhigt kommt sie in die Sprechstunde: seit einigen Monaten hat sie an beiden Zungenrändern „so komische Knubbel“ bemerkt und befürchtet an einer, durch ihre langjährigen Rauchgewohnheiten ausgelösten Krebserkrankung zu leiden, denn, so führt sie aus, „im Internet habe ich da allerhand gesehen!“ Daneben machen ihr aber auch wiederholte Kopf- und Ohrenscherzen, Verspannungen im Nacken sowie ein unangenehmes Brennen und das Gefühl des Wundseins am gesamten Zungenrand zu schaffen. Ob sie nachts mit den Zähnen knirsche, wisse sie nicht.

Bei der Untersuchung finden sich am gesamten Zungenrand gut sichtbare, schmale Erhebungen und muldenförmige Impressionen in der Schleimhaut: die spiegelbildlichen Abdrücke der Zähne. Beweglichkeit und tastbare Struktur des Zungenkörpers sind ebenso wie der regionäre Lymphknotenstatus regelrecht. Die Zähne der Patientin sind mit vielen Füllungen saniert, es liegt zudem ein leichtes Vorstehen des Oberkiefers (maxilläre Prognathie) vor.

Diagnose

Die Patientin hat eine „Girlandenzunge“. Dieses Bild entsteht, wenn die Zunge vor allem nachts mit hohem Druck gegen den Gaumen und die obere Zahnreihe gepresst wird. Dies findet sich häufig bei Funktionsstörungen des Kauapparates (etwa bei einem Fehlbiss) und kann durch psychische Belastungen akzentuiert werden, denn das multifunktionale Kausystem ist eng mit dem zentralen Nervensystem verknüpft. Anspannungen, die durch eine nächtliche Verarbeitung unserer täglichen Eindrücke entstehen, können an die Kaumuskulatur weitergeleitet werden und so über eine kranio- mandibuläre Dysbalance zusätzliche Kopf- und Ohrenscherzen auslösen, häufig kombiniert mit Verspannungen der Nackenmuskulatur.

Therapie

Das Bild einer Girlandenzunge kann auf derartige Zusammenhänge hinweisen. Entsprechend wurden der Patientin eine zahnärztlich-kieferorthopädische Kontrolluntersuchung mit der Frage notwendiger regulierender Maßnahmen

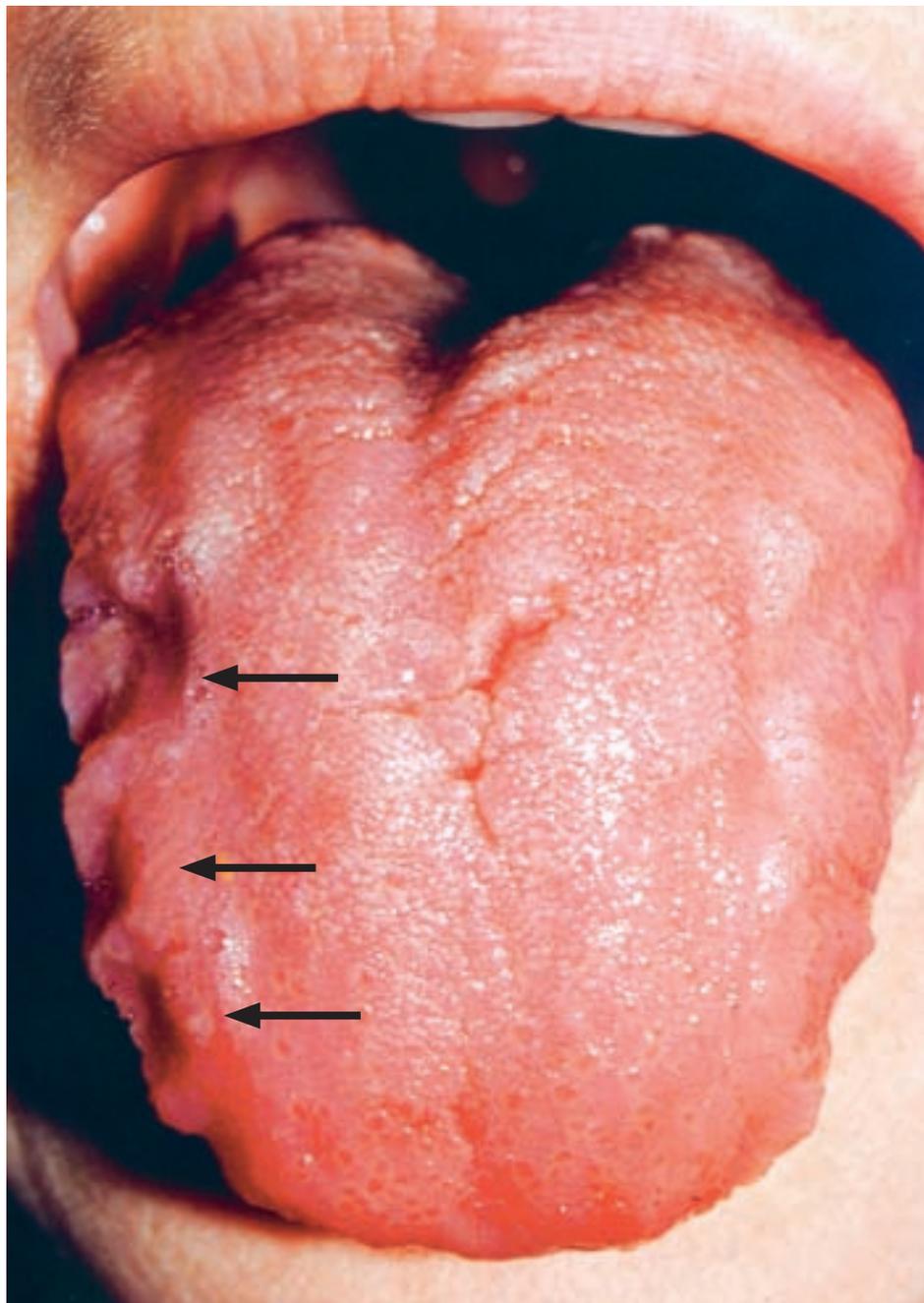


Abbildung: Girlandenzunge mit gut sichtbaren Zahnimpressionen am Zungenrand (Pfeile).

sowie eine psychiatrisch-psychotherapeutische Untersuchung empfohlen.

Als häusliche Selbstbehandlungsstrategien wählte die Patientin psychisch entspannende Maßnahmen wie Ausgleichssport und/oder das Erlernen von Entspannungstechniken (autogenes Training, meditative Techniken).

Dr. Fritz Meyer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Zwinger 6, 86732 Oettingen, Telefon 09082 1035, Fax 09082 920921, E-Mail: praxis.dres.meyer@gmx.de